

# Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

00:00:06

*Linus Neumann:* Natürlich hätte ich mir eine Welt gewünscht, in der wir niemals so was wie ein Facebook Konzern in dieser Größe bekommen hätten.

00:00:16

*Raul Krauthausen:* Wie kann ich was bewegen? Ist ein Podcast von der part GmbH für digitales Handeln. Mein Name ist Raul Krauthausen und ich bin politischer Aktivist.

00:00:26

*Benjamin Schwarz:* Und mein Name ist Benjamin Schwarz. Ich bin Politikwissenschaftler.

00:00:30

*Raul Krauthausen:* Uns interessiert Wie wird aus politischem Protest politisches Handeln?

00:00:35

*Benjamin Schwarz:* Was wirkt?

00:00:36

*Raul Krauthausen:* Wie kann ich als Einzelner und Einzelne überhaupt Einfluss nehmen?

00:00:40

*Benjamin Schwarz:* Wie kann ich was bewegen?

00:00:42

*Raul Krauthausen:* Das fragen wir in diesem Podcast Deutschlands bekannteste Aktivistinnen und Aktivisten. Unser heutiger Gast ist Linus Neumann. Chaos Computer Club. Das klingt jetzt nach aktivistischen Nerds, die sich in Systeme hacken, um es denen da oben ganz hart zu zeigen. So wie damals bei Kim Dotcom vielleicht. Für alle, die es allerdings nicht besser wissen: Was ist der Chaos Computer Club? Und warum heißt er so?

00:01:18

*Linus:* Ich war nicht dabei, als er benannt wurde. Den Grund kenne ich gar nicht genau. Gründungsaufwurf war am 10. September 81... Wenn ich jetzt hoffentlich nichts Falsches sage und damals noch ohne Namen. Und ich glaube einige Zeit später sagte dann die Gruppierung, die sich da zusammengetan hat, „Die Welt wird jetzt digitalisiert, die Computer und das internationale Netz wird die Gesellschaften bestimmen.“ Die sind dann irgendwann unter dem Namen Chaos Computer Club aufgetreten und haben dann nach einigen Jahren glaube ich, dann auch einen Verein angemeldet, weil sie gesagt haben, es gibt eigentlich nur eingetragener Verein oder kriminelle Vereinigung und wir werden länger gebraucht, als dass wir als kriminelle Vereinigung zerschlagen werden können. Bis auf den Vergleich zu Kim Dotcom hast du den CCC aber wahrscheinlich auch gerade sehr, sehr gut beschrieben.

00:02:18

*Raul Krauthausen2:* Ja, das war, also das ist auch das sind noch immer die Hacker, die man so in den Medien kennt und oder Anonymous oder jetzt das Dark Web, wo man immer irgendwelche Menschen in Banditsmützen am Laptop sitzen sieht, wo dann man sich das dann, glaube ich inzwischen unter Hacker vorstellt. Aber dass der Chaos Computer Club ja richtig harte politische Arbeit macht, wissen glaube ich die wenigsten.

00:02:41

*Linus:* Ich ich hoffe, sie merken es regelmäßig, wenn wir uns zu Wort melden. Aber du hast

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

natürlich recht. Das ist eine Vereinigung mit einem politischen Anspruch, mit einem politischen Anspruch direkt in der Gründung. Und ja, wir begleiten die Digitalisierung kritisch, versuchen über ihre Herausforderungen und Probleme aufzuklären. Die Grundidee, die zugrunde liegt, dass mit dieser internationalen Vernetzung und der vollen Digitalisierung aller Lebensbereiche entweder so das perfekte Instrument für Überwachung und Diktatur geschaffen wird oder eben auch das perfekte Instrument durch die Vernetzung der Menschen, um für Demokratie und liberale Ideen und Gleichberechtigung einzutreten. Und ich fürchte, dass dieser Kampf nie so wirklich zu Ende ist. Hoffentlich auch gewissermaßen nicht. Und auf welcher Seite wir da stehen, ist glaube ich relativ klar. Wir möchten eben eine lebenswerte Digitalisierung, die auch vielen Menschen, die Teilhabe ermöglicht und die jetzt keine politischen überdimensionalen Machtgefälle herbeiführt. Kann man sich ungefähr vorstellen, wie gut es gerade läuft. Läuft in einigen, in einigen Ländern wahrscheinlich um einiges schlechter als in Europa. Aber auch in Europa könnte es an vielen Stellen besser laufen. Und wenn dann wieder besonders schlechte Ideen kommen, dann melden wir uns zu Wort und versuchen diese zu bekämpfen.

00:04:16

*Benjamin:* Bleiben wir noch mal eben bei der Selbstbeschreibung: Welches Etikett würde dir am besten gefallen? Hacker, Nerd, Aktivist oder vielleicht einfach Experte?

00:04:27

*Linus:* Das kommt tatsächlich so ein bisschen darauf an, in welchem Kontext. Also Hacker ist schon natürlich eine ganz angenehme Beschreibung, weil ich damit sehr viel positive Dinge verbinde. Ich persönlich mache den Begriff Aktivist nicht so oder Aktivistin, weil der so ein bisschen nahelegt: Komm, den fällt immer was ein und morgen kümmern die sich um was anderes, weil so ein bisschen für mich so ein bisschen klingt nach Aktivismus um des Aktivismus willen. Ich weiß aber, dass viele Menschen das nicht so sehen, deswegen ist das eine persönliche Einschätzung. Und ja, Experte sind wir halt. Zu vielen Themen sind wir Experten und diese Expertise bringen wir ein. Ich persönlich bestehe auch immer darauf, dass ich, wenn ich in den Bundestag geladen werde, dort als Sachverständiger auftrete und nicht als Interessenvertreter. In der Regel werden wir auch zu Themen befragt, in dem wir eine Expertise haben. Natürlich folgen aus dieser Expertise eine politische Empfehlung und eine politische Haltung. Meistens würde ich jetzt mal vorsichtig sagen: Die, die andere, die, die von staatlicher Seite andere Vorstellungen haben. Da gibt es dann auf jeden Fall auch noch ein Expertise Gefälle. Insofern mag ich dann schon gerne da auch als Experte geladen sein, weil ich auch ehrlich gesagt sonst denke, dass das so quasi so ein bisschen diskreditiert ist. Thomas de Maiziere, der auch schon mal sagte: „Na ja, irgendwelche Hacker mögen immer irgendetwas hacken.“ Also mit der Einstellung kriegt man ja keine saubere Digitalisierung hin. Das ist ja eine Kapitulation vor dem Qualitätsanspruch gewissermaßen.

00:06:09

*Benjamin:* Chaos Computer Club. Das klingt irgendwie nach 3 Fragezeichen. Oder Telekolleg Computer. In jedem Fall etwas retro. Kein Wunder. Den Verein und einstige Hacker-Vereinigung gibt es schon seit 1981. Mittlerweile ist der CCC DIE Anlaufstelle in Fragen der IT-Sicherheit. Und dabei geht es den Sachverständigen nicht nur um Trojaner, Systeme und Hacker-Angriffe – der Chaos Computer Club ist durchaus politisch und aktivistisch

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

unterwegs, wenn es um das “Menschenrecht auf weltweite, ungehinderte Kommunikation” geht. So werden gerade auch die Machenschaften und Interessen von Meta, Google oder Amazon stets kritisch beleuchtet und kommuniziert. Und keine Sorge: Hacker und Nerds gibt es im Chaos Computer Club auch noch. Denn der CCC zeigt Lücken im System auf: digital wie analog.

00:06:50

*Raul:* Ist es denn so, dass es in der Regierung oder in den Verwaltungen oder Ministerien wirklich gar keine bzw so wenig Kompetenz gibt?

00:06:59

*Linus:* Es ist ja völlig normal, dass wenn du jetzt Bundestagsabgeordnete bist oder Minister:in, dass du dich mit unglaublich vielen Themen auseinandersetzen muss und dass du nicht in all diesen Themen Experte sein kannst, ist auch völlig klar. Insofern ist das jetzt kein Vorwurf. Auch in anderen Bereichen, Pandemie, hatten wir auch einen Gesundheitsminister, der da kein Experte war. Und wenn es darum geht, eine Maut einzuführen auf der Autobahn, hatten wir offenbar auch keinen Experten. Die müssen sich natürlich dann die entsprechende Kompetenz heranholen. So weit so normal. Und da kommt dann natürlich der zweite Aspekt hinzu, dass, wenn da Geld eine Rolle spielt, dass dann natürlich die entsprechenden Unternehmen sehr gerne die Expertise stellen. Und das führt dann in der Regel zu so einer nicht so perfekten Betrachtung vielleicht für die Gesellschaft. Also da geht es um den wirtschaftlichen Bereich, weil da natürlich immer Leute kommen, die irgendeine zentrale Infrastruktur haben wollen, die sie dann reich macht. Und eine Politik, die sagt auch: Mensch geil, das sind ja schöne Versprechungen, die wir hier hören, das können wir so gerne machen. Wenn du so im Überwachungs-Bereich bist. Ich meine, wenn du jetzt Innenministerin bist, du musst ja irgendwie Unheil von der Bundesrepublik Deutschland abwenden. Du weißt, es wird dir nicht vollständig gelingen. Du weißt, irgendein Problem wird in deiner Amtszeit passieren und dann möchtest du nicht dastehen und dir vorwerfen lassen von der Bildzeitung, du hättest nichts unternommen, so dass sie natürlich auch so eine, so eine Tendenz haben zu potenziell überbordenden Maßnahmen, die wehtun, aber wahrscheinlich wenig Wirkung haben. Und auch da hilft es natürlich manchmal, vielleicht mit ein bisschen mehr technischer Expertise als Symbolpolitik an die Sache heranzugehen. Ich hoffe, ich habe das jetzt diplomatisch zum Ausdruck gebracht.

00:09:02

*Benjamin:* Musst du gar nicht.

00:09:03

*Linus:* Aber es gibt schon, das sollte ich vielleicht noch sagen. Natürlich gibt es bei den Mitarbeitenden sowohl von den Bundestagsabgeordneten als auch von den Regierungsparteien oder von den Regierenden natürlich auch technisch kompetente Mitarbeiter. Im IT-Bereich hast du natürlich noch so ein bisschen die Falle, dass wir auch aufgrund der in dem Bereich nicht besonders stabilen Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland sagen wir mal einen Markt haben, auf dem die Expert:innen noch relativ rar

# Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

gesät und sehr viel gesucht sind, sodass sie natürlich auch vielleicht gerne mal woanders arbeiten als beim Staat.

00:09:43

*Raul:* Ich habe neulich eine Anzeige gesehen vom Bundesnachrichtendienst und da ging es auch um irgendwas mit IT. Und ich habe das nur gesehen, weil ein Freund von mir erzählt hat, der gerade nach Deutschland kam, ob er sich da bewerben will. Und dann meinte er, das lohnt sich für ihn gar nicht, weil er bei Amazon das Vierfache verdienen kann.

00:10:03

*Linus:* Oh, dann war der BND aber großzügig.

00:10:06

*Raul:* Und dann habe ich mich gefragt: Was heißt das denn eigentlich am Ende des Tages, wenn, wenn wir Hacker finden, die bereit sind, für den Staat zu arbeiten, sind die dann so davon überzeugt oder sind die einfach so schlecht, dass sie es nicht besser wussten?

00:10:28

*Linus:* Also vielleicht eine Mischung aus beidem. Also ich glaube schon, dass es vielleicht bei der Polizei kenne ich auch Leute, die jetzt Kampf gegen Online Kriminalität, das aus einer aus einer Überzeugung tun und da natürlich auch eine hohe Expertise haben. Oder im Kampf gegen dokumentierte sexualisierte Gewalt gegen Kinder. Da gibt es Menschen, die das tun, weil sie auch diesen wichtigen Beitrag für die für die Menschheit leisten wollen. Aber Ausnahmen bestätigen die Regel. Am Ende ist es ein Markt. Und auf dem Markt sind natürlich auch Arbeitnehmer:innen, die zusehen, dass sie das Beste aus ihrer Arbeitskraft machen. Insofern ist das natürlich ein Nachteil, wenn der Staat dann nicht in der Lage ist, mit dem Markt mitzuhalten. Aber das rechne ich eher der Bildungspolitik an, dass wir eben diese Expertinnen und Experten nicht genug davon haben. Es ist jetzt nicht ich finde es nicht so schwer, was wir tun. Das kann man lernen. Aber dann schau dich mal um und frag dich wo, also musst du das selber machen. Und dann hat es natürlich auch ein entsprechendes Gefühl für die Nachfrage, wenn ich jetzt irgendwie beruflich tätig bin. Ich sehe ja auch ungefähr wo die, sagen wir, in der Arbeit kriegt man ja dann schon ein Gefühl, wo man sich selber jetzt einordnen kann. Und spätestens wenn dann bei LinkedIn die Recruiter kommen, dann kann man jetzt von niemandem seinen Marktwert verheimlichen.

00:12:05

*Benjamin:* Kümmert ihr euch da auch selbst drum? Also ist das bei euch ein Thema? Die Nachwuchsarbeit bzw die Bildung? Gibt es so was wie den Chaos Computer Club Junior sowie Drei Fragezeichen oder TKKG Junior?

00:12:17

*Linus:* Also es gibt eine Initiative im Chaos Computer Club, die nennt sich Chaos macht Schule. Das sind Leute, die gehen dann in die Schulen rein, die machen das ehrenamtlich. Entsprechend kannst du dir vorstellen, dass die das natürlich sehr gut machen, aber auch mit eingeschränkter Kapazität. Und das würde ich aber weniger als unseren Beitrag werten, als vielmehr als die katastrophale Versäumnis, dass das der Staat dann da auf so etwas angewiesen ist. Weil es sind dann Leute, die kommen mal ein paar Stunden im Schuljahr, vielleicht auch nur einmal in der Schullaufbahn eines Kindes. Überleg mal, wie viele Schulen

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

es gibt und da würde ich sagen, dass wir das machen: Es ist super. Ich freue mich auch über jede Person, die da mitwirkt. Aber das kann ja eigentlich kein Zustand sein. Aber das wiederum ist ja bei vielem Aktivismus der Fall, dass Menschen ehrenamtlich Dinge leisten, wo ich jetzt in der Regel vielleicht sagen würde, könnte eigentlich der Staat machen.

00:13:19

*Raul:* Ich bin ein großer Fan eures Podcasts, von Tim und dir. Ich finde es jedes Mal da. Ich habe 100 AHA Momente oder „ja, genau“ Momente, wenn ich euch zuhöre. Und da kam unter anderem bei mir die Frage auf, wie viel kann man digital überhaupt noch bewegen? Wenn wir uns schon allen in den Fängen von Elon Musk, Mark Zuckerberg und Google befinden oder wenn SAP mit IBM zusammen die Corona Warren App baut, die angeblich ja sogar gar nicht so schlecht war, aber unglaublich teuer ist in der Entwicklung. Und dann auch ihr euch die Frage gefragt habt: „Warum war das so teuer?“ Das ist technisch jetzt auch kein Hexenwerk gewesen und dann kommen Zensuren, so was wie „Wir dürfen nicht alles im Internet sagen“ Hakenkreuz usw ist ja in Deutschland auch eine andere Bewertung als in anderen Ländern. Und die Algorithmen? Gibt es jetzt noch Freiräume für euch?

00:14:19

*Linus:* Also du hast da natürlich schon Punkt. Viel Digitalisierung hat stattgefunden und viele Pflöcke wurden in den Boden gerammt. Natürlich hätte ich mir eine Welt gewünscht, in der wir niemals so was wie ein Facebook Konzern in dieser Größe bekommen hätten. Trotzdem wird es ja immer noch jeden Tag weiter ausgehandelt und die Corona Warn App war ja jetzt ein gutes Beispiel, dass eine große Herausforderung an die Menschheit existiert und dann der Solutionism einsetzt, dass Leute sagen: „Hör mal, dann machen wir mit einer App weg“, alles andere machen wir auch mit einer App weg. Und dann da beizutragen. Wie du schon sagst, wenn du den Podcast hörst, merkst du, dass wir jede Woche neue Themen haben. Und das sind nur die, die wir für die Sendung auswählen. Teilweise fallen welche raus. Also die Verhandlungen finden die ganze Zeit statt. Aber natürlich, wir erringen kleine Siege. Insgesamt haben wir jetzt nicht unbedingt das Ruder herumgerissen. Gleichzeitig kannst du aber die Frage stellen Wie sieht es in anderen Ländern aus? Stellst du auf jeden Fall Unterschiede fest. Und solange dieser Kampf jedes Mal wieder stattfindet, kann ich ja auch ein bisschen darauf hoffen, dass irgendwann in der Gesamtgesellschaft ein bisschen mehr Wissen über diese Themen vorherrscht. Das ist ja auch der Grund, warum Tim und ich, den das Logbuch Netzpolitik seit über zehn Jahren machen. Weil wir eben auch diese Debatten und unser Wissen darüber mit Menschen teilen wollen, in der Hoffnung, dass sie dann irgendwann diese Debatten auch selber führen und sich selber engagieren.

00:15:57

*Benjamin:* Die großen und wichtigen politischen Bewegungen der Neuzeit wie Fridays for Future oder auch Black Lives Matter würde es ohne soziale Medien, da ist man sich einig, nicht geben, vor allem in dem Fall ohne Messenger Dienste. Andererseits leben diese großen sozialen Netzwerke davon, zielgerichtete Werbung zu verkaufen und ihre Algorithmen sind wortwörtlich Hass getrieben. Das kann man glaube ich auch sagen. Was tun? Also gut oder böse abschalten? Was sollen wir machen?

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

00:16:28

*Linus:* Würde ich, würde ich in zwei Sachen auftrennen. Raul ist ja auch ein super Beispiel. Ich glaube, du hast eine sehr große Reichweite online. Du hast ein Thema, was in der Gesellschaft überhaupt nicht die Aufmerksamkeit hat, die es braucht. Und du nutzt soziale Medien, das Internet, um darauf aufmerksam zu machen und sich zu engagieren erst mal super. Ich denke, dass unser eigentliches Problem die die Tatsache ist, dass diese Agora, in der wir da agieren, in der wir diese Öffentlichkeit, die wir da haben, eben so eine Shoppingmall ist, die einem großen Konzern gehört. Und der Konzern hat dann irgendwie seine Hausregeln und sein Geschäftsmodell. Und eigentlich ist das Geschäftsmodell, Aufmerksamkeit zu verkaufen. Das heißt, so einen gewissen Grad: Raul können die sich leisten. Finde ich auch super, führt zur Authentizität oder so einen gewissen Grad. Luisa Neubauer ist super. Aber am Ende müssen wir auch dafür sorgen das, dass wir alle schön die Zahnpasta Werbung kriegen oder was auch immer der Algorithmus entscheidet, was uns gegeben werden soll. Da wir jetzt diese Netzwerkeffekte offenbar auch ohne das Geschäftsmodell haben können, muss man natürlich dieses Geschäftsmodell infrage stellen und insbesondere natürlich das Geschäftsmodell der zielgruppenorientierten Werbung. Denn korrigiere mich Raul, aber ich würde vermuten, dass jetzt niemals Werbung geschaltet. Du hast alle Aufmerksamkeit und Gefolgschaft und alle Reichweite, die du hast, selber aufgebaut. Kannste auch jederzeit kaufen. Also du kannst jederzeit Geld ausgeben, um mehr Leute mit einem Tweet zu erreichen. Jederzeit Geld ausgeben, um mehr Menschen mit einem Facebook Post zu erreichen. Und das ist das ist das, was die meisten Leute nutzen. Die meisten Unternehmen.

00:18:17

*Raul:* Aber was ich halt so krass finde: Ab der bestimmten Reply Zahl kommt immer irgendeinen irgendein Siff-Twitterer aus der dunklen Ecke des Internets mit einem Follower, mit null Posts und pöbelt dann rum und findet noch 40 andere, die das auch tun. Alle diese Lebenszeit, die die Leute da erstens investieren...Aber Menschen, die jetzt, sagen wir, aus dem Netz erleben und das persönlich sehr nahe geht, für die ist es ja komplette Hilflosigkeit.

00:19:14

*Linus:* Ja, auf jeden Fall. Und wie du schon sagst, du durch deine jahrelange Erfahrung kannst damit wahrscheinlich inzwischen umgehen. Du wirst dich sicherlich auch an Zeiten erinnern, vor ein paar Jahren oder so oder vor zehn Jahren, dass du da einfach fertig warst. Und nur weil die jetzt nicht wie du oder auch ich so ein hartes Fell haben oder Frauen sind da auch insbesondere betroffen. Viel mehr oder alle, alle sind mehr betroffen als ich, weil ich einfach einen der durchschnittliche allen Normen, die irgendwo vorgegeben werden entsprechende Mann bin. Und Menschen, die da ein bisschen mehr Diversität in unserer Gesellschaft bringen, die kriegen halt gerne mal dann von irgendwelchen frustrierten Menschen den Hass ab. Facebook und Twitter würden dazu sagen, dass sie das es natürlich nicht in ihrem Geschäftsinteresse ist, weil das eben Leute frustriert. Diejenigen, die das machen, würden sagen, dass sie da nichts Geringeres als einen Kulturkampf kämpfen. Ich habe das ja mitbekommen: Dein Tweet, in dem ein SUV eine Rolle spielte. Da hattest du dann die SUV Spinner, die überhaupt keine Betrachtung hatten für die Situation, über die du da getwittert hattest, sondern einfach nur sagen: Ich finde das jetzt nicht gut, dass das SUVs gebasht

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

werden. Man muss das differenziert betrachten, wenn Leute mit dreieinhalb Tonnen schweren Fahrzeugen durch die Gegend fahren und andere rammen. Also ich meine, die haben wahrscheinlich einfach Suchworte und beschäftigen sich damit. Was sie tun ist, die versuchen Öffentlichkeit für ihre Positionen zu finden. Die Menschen also tun sie äußerst unelegant. Aber die Menschen alle, also auch du und ich, sind ja in diesem Netzwerk, um für unsere Anliegen öffentliches Interesse zu erlangen. Und dass es bei diesen armen Seelen auch der Fall, denen fehlt, glaube ich so ein bisschen die Möglichkeit, das vielleicht besser zu artikulieren.

00:21:19

*Raul:* Aber wenn jemand sagt, er wurde vom Auto angefahren und jemand anderes antwortet darauf: „Ja, am liebsten wäre ich aber drübergefahren.“ Dann finde ich, ist die Rechtslage eindeutig und.

00:21:35

*Linus:* Will ich auch hoffen.

00:21:36

*Raul:* Und ich frage mich, wer verantwortlich ist. Wenn man da jetzt mal ein Verfahren anstoßen würde? Weil die Plattformen sagen: Ja, da musst du erst melden, dann meldest du das und dann sagt irgendeine komische automatische E-Mail: Verstößt nicht gegen unsere Nutzungsbedingungen. Oder bei der Polizei wie bei Böhmermann gesehen: Wird ja dann gesagt: „Ja, machen wir doch das Internet aus“ oder „Können Sie das mal ausdrucken?“ Wie kriegen wir das Problem gelöst? Also wie fixen wir das? Wo klemmt es?

00:22:07

*Linus:* Also ich glaube das Problem fängt sogar früher an, dieser Gedanke kommt mir jetzt so in diesem Moment. Also korrigiere mich, wenn das nicht so ist. Du kannst ja auch in der realen Welt eigentlich alle Menschen beleidigen, wie du willst, es sei denn, das sind Polizistinnen oder Polizisten. Also wenn, wenn du jetzt zu irgendjemandem gehst und den abscheulich beleidigst, ist die Wahrscheinlichkeit, dass du dafür eine ernsthafte Strafe bekommst, auch im normalen Leben, äußerst gering. Und ich glaube, diese Mentalität haben wir einfach schon seit immer. Und entsprechend wird auf solche Angriffe nicht wirklich Wert gelegt. Ich glaube der klassische Fall oder der sehr bekannte Fall ist ja der von Renate Künast. Die dann über zwei, drei Jahre, dieses Verfahren und der Kampf, dann irgendwann gegen Facebook eine einen Sieg errungen hat, gegen diese Falschbehauptungen und Beleidigungen. Die andere Sache ist: Wenn man jetzt mal die Philosophie von Twitter oder auch zum Beispiel jemandem wie Elon Musk, der Twitter mal kaufen wollte, anschaut. Die haben halt die Überlegung, den Diskursraum so wenig wie möglich einzuschränken. In meiner Wahrnehmung disqualifizieren sich ja solche Menschen, die da mit Hass eintreten, auch selber. Also ich würde jetzt niemals irgendjemanden ernst nehmen, der nicht in der Lage ist oder die nicht in der Lage ist wahrscheinlich, der nicht in der Lage ist, sein Argument irgendwie ordentlich zu vertreten. Gleichzeitig normalisieren die eben auch Hass auf andere. Hass auf Menschen, die vielleicht ein großes Interesse daran haben, dass dieser Planet noch ein bisschen länger existiert. Bzw der Planet wird existieren. Die Frage ist, ob wir da noch drauf existieren. Die wollen gerne, dass Menschen noch ein bisschen länger existieren und

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

halten es deshalb für eine gute Idee, vielleicht ein bisschen am Energieverbrauch zu arbeiten. Und dann gibt es andere Leute, die empfinden das als einen absoluten Affront und möchten eben auch eine Kultur der Feindseligkeit herbeiführen, um diese Menschen zum Schweigen zu bringen. Natürlich ist es gewissermaßen eine Verantwortung der Plattform, das einzuschränken und zu einem gewissen Grad auch deren Eigeninteresse. Ja, in wie fern sie dem Eigeninteresse nachkommen, weiß ich nicht. Aber Mark Zuckerberg hat ja auch gesagt, wenn viele Menschen auf der Plattform unglücklich werden oder da sich das Ausschalten oder da weg sind, dann führt das für sie langfristig zu einem Problem. Und deswegen möchten Sie das nicht. Wenn man jetzt die Betroffenen fragt, haben die aber alle nicht unbedingt den Eindruck, dass da viel passiert.

00:25:19

*Raul:* Ist auch ein sehr schöner Gedanke. Ich höre da nur manchmal so im Hintergrund raus, dass sie einfach keinen Bock haben, 10.000 Moderatorinnen sich leisten zu müssen.

00:25:40

*Linus:* Ich war jetzt zum Beispiel überrascht, dass du diese Hasskommentare überhaupt wahrnimmst. Ich kann es ja noch nicht mal sagen, was mein Twitter Client macht. Aber vielleicht habe ich irgendwo ein Häkchen gesetzt, dass mich Antworten von Leuten mit einem Follower oder weniger als zehn Followern nicht interessieren, dass sie mir gar nicht erst angezeigt werden. Ich kann dir das nicht genau sagen, aber relativ häufig habe ich bin dem noch nicht auf den Grund gegangen, aber relativ häufig habe ich den Effekt, dass ich mir vielleicht mal so ein Tweet dann auf der Webseite anschau. Und dann sehe ich auf einmal 20 Kommentare von irgendwelchen Leuten, wo ich sagen würde, das hat die Plattform oder was auch immer da passiert ist, in meinem Sinne entschieden, dass ich davon damit gar nicht behelligt werde. Und du hast natürlich recht, einige Sachen, also die Moderatorinnenrollen wären viele. Das ist teuer. Überall die Polizei mit drin zu haben, hat dann natürlich auch weitere harte Konsequenzen. So sehr ich die Menschen verachte, die sagen wir mal die Pseudonyme oder teilweise, wenn sie es schaffen, auch Anonymität im Internet für so etwas missbrauchen. Das sind Menschen, die arbeiten gegen meine Ideale. Ich möchte nicht, dass Menschen mit so einem Führerschein oder mit so nem Kennzeichen im Internet alle erkennbar sind und immer quasi angezeigt werden können und überwacht werden können. Das möchte ich verhindern. Und die Menschen, die mit dieser Freiheit ja so schlecht umgehen, die betrachte ich eben als meine politischen Gegner, weil wir ja wir wollen ja diese Freiheit, Anonymität, Meinungsfreiheit haben, um Diskurs zu bereichern und nicht um ihn zu vergiften. Insofern bin ich vorsichtig, da jetzt vielleicht zu radikal Maßnahmen zu ergreifen, weil ich dann doch denken würde, dass der größere Teil der Äußerung eben doch fruchtbar ist. Gleichzeitig sind das eben die Leute, die mir diese Argumentation schwer machen und die mich natürlich auch ein bisschen an der Menschheit verzweifeln lassen. Also als ich das erste Mal in diesem Internet war, wir teilen ja diese Faszination, da haben wir schon gesehen, was das für ein Medium für Austausch und Verständigung zwischen den zwischen den Menschen ist. Und es schmerzt natürlich jeden Tag zu sehen, dass da Arschgeigen halt jetzt auch auf einmal drin sind seit inzwischen 20 Jahren.



## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

00:28:19

*Raul:* Unser heutiger Supporter ist Prokon. Die größte Energiegenossenschaft Deutschlands ist ein echter Ökostrom Produzent und seit über 25 Jahren Windkraft Pionier. Denn die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern ist aktuell wichtiger denn je! Doch wie bringst du als einzelne/r Bürger:in die Energiewende voran? Beziehe deinen Strom von einem echten Ökostromerzeuger und werde Mitglied in einer Energiegenossenschaft wie Prokon. So finanzierst du in Gemeinschaft den Ausbau von Erneuerbaren und profitierst mehrfach davon! Denn bei Prokon drückt sich die Rendite nicht nur in Euro, sondern auch in eingespartem CO<sub>2</sub> aus. Genossenschaftsanteile gibt es übrigens schon ab 50 Euro! Bei Prokon setzen sich bereits über 40.000 Mitglieder gemeinsam für die Energiewende ein. Und noch besser: Für jedes neue Genossenschaftsmitglied pflanzt Prokon einen Baum im Zuge der Aktion "Prokon Wald". Na, bist du dabei? Melde dich jetzt an unter: Prokon PUNKT net SLASH krauthausen.

00:29:31

*Benjamin:* Linus, was du gesagt hast mit diesem Beispiel: Naja, wenn man auf der Straße jemanden beleidigt, passiert auch nichts. Liegt nicht der wesentliche Unterschied und die Grenze dann einfach da, wenn man guckt, dass es ja nicht nur um Beleidigungen geht, sondern auch dann ja bis zu Morddrohungen. Wir haben uns für unser Buch ja auch mit vielen Aktivistinnen unterhalten, denen das auch schon passiert ist, die auch wirklich krass mit Morddrohungen zu tun hatten oder haben leider, für die das fast Alltag ist. Und mir ging es so: Ich konnte mir das überhaupt nicht vorstellen, zum Glück, wie das ist? Ja. Die Frage ist doch: Läuft das, was du gesagt hast, im Prinzip darauf hinaus? Es müssen einfach in Anführungszeichen „dieselben Gesetze“ gelten, die auch analog gelten? Oder brauchen wir doch speziellere Gesetze, die den Umständen im Netz angepasst sind?

00:30:51

*Linus:* Also du hast glaube ich einen wichtigen Nebensatz gesagt. Wenn du auf der Straße, sagen wir, einem Menschen mit dem Tod drohst, dann kommt das, glaube ich, sehr darauf an, wo du dich befindest. Ich kann mir eine ganze Reihe Städte vorstellen, in denen das sehr schwere Konsequenzen haben kann. Aber ich kann mir allein innerhalb von Berlin, wo ich wohne, große Unterschiede zwischen verschiedenen Stadtbezirken vorstellen. Ob sich darum überhaupt jemand kümmert. Also von Ankündigungen der Tötung über Androhung sexualisierter Gewalt gegenüber der Mutter ist ja relativ viel in einer normalen Schulhof Pause schon auch vertreten. Also ich kann das schwer sagen. Ich denke ja als Psychologin auch über solche Dinge nach. Und ich habe schon vor vielen Jahren mal einen Vortrag auch auf der republica darüber gehalten das bleibt meiner Überzeugung nach tatsächlich der beste Weg: Menschen ein Verhalten abzugewöhnen, ist, dass sie den erhofften Effekt nicht haben. Und der erhoffte Effekt ist auf jeden Fall in irgendeiner Weise eine Reaktion, irgendeine Form von: Ha, guck mal hier, da habe ich eine Wirksamkeit gehabt oder gar in den Medien zu sein. Der Mann, der da diese NSU 2.0 Droh-EMails versendet hat und die Adressen teilweise offenbar von Polizei Mitarbeiterinnen hatte, was ja auch nochmal eine ganz andere Dimension aufmacht. Ich glaube schon, dass das für diese Person auch irgendeine Form von Genugtuung hatte, dass sie überhaupt in den Medien bekannt wurde als NSU 2.0 null. Völliger Scheiß. Und insofern würde ich immer versuchen, den Menschen

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

die Belohnung zu entziehen für ihr Verhalten, indem ich nicht reagiere und habe auch schon öfter dafür plädiert, dass eben Plattformen dann das machen, was sich „Shadow Banning“ nennt. Dass also dass diese Nachrichten niemandem mehr angezeigt werden und dadurch keine Reaktionen mehr kommen, die Leute das aber nicht wissen, was den positiven Effekt hat, dass die trotzdem weitermachen und keinem mehr auf den Geist gehen damit und potenziell irgendwann selber zu der Ansicht erlangen, dass sie nicht wahrgenommen werden, dass sie Ihre Kommunikationsstrategie überdenken wollen, wenn Sie positive Rückmeldungen haben wollen. Denn sind wir ehrlich: Diese sozialen Medien, das gilt auch für diese Menschen, funktionieren über Rückmeldungen. Wir freuen uns über Likes, wir freuen uns über Replies, wir freuen uns über Retweets oder was nicht. Und wenn diese Menschen auch eine Reaktion bekommen, dann ist das für sie ein Grund weiterzumachen. Das wäre so meine vorsichtige Möglichkeit, damit anzufangen, weil eben das Problem ist, wenn wir jetzt sagen: Alles klar, wir, wir verfolgen das jetzt konsequent Strafverfolgung. Na ja, dann müssten wir erst mal alle Menschen, die im Internet sind, identifizieren. Und die Konsequenzen davon würden noch sehr viel mehr Bereiche betreffen, als jetzt nur diesen einen. Deswegen bin ich da so vorsichtig, weil am Ende geht es darum, die Betroffenen zu schützen. Und da weiß ich nicht, ob quasi konsequente Strafverfolgung, so sie überhaupt möglich ist, das richtige Ergebnis hätte.

00:34:14

*Benjamin2:* Linus Neumann ist eins der bekannteren Gesichter und Sprecher des Chaos Computer Clubs. Er wird in Medien gern als Hacker tituliert. Ist er gar nicht. Er ist zum einen Diplom-Psychologe, zum anderen ist er Experte. Oder Sachverständiger. Oder Fachmann. Für IT-Sicherheit. Er berät Unternehmen und Einrichtungen. Und manchmal sitzt er auch bei Markus Lanz. Dann verdreht er oft die Augen, wenn neben ihm Politiker:innen über Dinge sprechen, mit denen sie sich nicht auskennen. Wie IT-Sicherheit. Oder das Internet. Seit mehr als 10 Jahren moderiert Linus mit seinem Kollegen Tim den Podcast Logbuch:Netzpolitik.

00:34:55

*Benjamin:* Du hast vorhin Schule zum Thema gemacht. Siehst du den Zustand Deutschland ist ein Entwicklungsland, was Digitalisierung angeht auch so dramatisch?

00:35:14

*Linus:* Absolut. Also finde ich zum Heulen finde ich wirklich eine Katastrophe.

00:35:18

*Benjamin:* Woran liegt das?

00:35:19

*Linus:* Also wenn wir nur bei der Schule sind. Ich habe einen sehr guten Freund, der Lehrer ist. Als dann diese Corona Pandemie stattfand, waren die nicht in der Lage ihren Unterricht remote abzuhalten. Die hatten überhaupt gar kein Online System und da gab es Fälle von einer Lehrerin die dann sagte: „So, ich habe keinen Computer bzw. mein Computer ist nicht leistungsfähig genug um mit Microsoft Teams oder Zoom oder was auch immer die da

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

hatten eine Schulklasse zu unterrichten. Es gibt da noch einen Computer von meinem Mann, aber der möchte nicht, dass ich den benutze, weil er Angst hat, dass die Schüler da Viren drauf machen. § So, und das war eine vertretbare Positionierung dieser Person, wo ich jetzt natürlich sage: Ey, wenn du doch Idealistin des Lehrerberufs bist, dann gehst du auch in den blöden MediaMarkt und kaufst für 500 € einen Computer, um deiner Leidenschaft, der Lehre weiter nachfolgend nachkommen zu können zum Wohle deiner dir anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Aber es steht nicht auf dem Curriculum und entsprechend kommen da auch Leute raus, die sind irgendwas über 30 und bis sie dann eine Stelle haben, die haben Digitalisierung der Bildung nicht gehört, gehört nicht zu deren Kompetenzbereich. Dann hängt es von der individuellen Motivation oder auch Neigung der Lehrerin ab und das kann sie im Bildungssystem nicht leisten. Das wäre wie in Eigenverantwortung eine Pandemie. In Deutschland hat in so vielen Bereichen eine Innovationsfeindschaft, ja so eine dekadente, überhebliche Ablehnung von neuen Technologien vorgeherrscht. Und dummerweise die Menschen, die solche Positionen vertreten... Es sind ja selbsterfüllende Prophezeiungen für die nächsten paar Jahre. Wenn BMW und Daimler sagen Elektromotor ist nix, dann muss erst ein Elon Musk kommen und ein komplett neues Unternehmen aus dem Boden stampfen, um die irgendwie in Bewegung zu bringen. Und diese, also diese Feindseligkeit, die hast du ja auch, die wird uns ja auch nicht anders beigebracht. Ich rede mit Leuten in meinem Alter, die haben Kinder und dann sag ich ja mal: Hier Internet und so, könnte nur mal eine Rolle spielen. Und da kriegst du auch gesagt: Mein Sohn soll nicht so ein Computer Nerd werden wie du. Der kann sein Geld auch ohne Computerkenntnisse verdienen... Wo ich dann sage: Der ist elf, welchen Job soll der denn in zehn Jahren bekommen, wo er nicht von Computerkenntnissen profitieren würde? Und selbst wenn es so wäre, wie soll das ein mündiger Bürger werden, wenn denn nicht die digitale Umgebung auch irgendwie in Frage stellen kann? Und vielleicht sogar mitgestalten kann. Also mir ist das absolut schleierhaft und das macht mich gewissermaßen fertig. Vor allem, weil keine Schritte unternommen werden, daran was zu ändern. Das heißt, wir haben noch mal 20 Jahre Spaß.

00:38:35

*Benjamin:* Ja, also zum Thema Innovationsfeindlichkeit an der Stelle fällt mir nur ein, ich kenne jemanden der bei Meta bzw. Facebook in den USA arbeitet und als Developer und ja, der hat mal auch zu mir gesagt, er könnte sich niemals vorstellen in Deutschland zu arbeiten, weil mehr als die Hälfte von dem, was er macht tagtäglich, sei hier gar nicht erlaubt. Er sagte also hier, was es hier an Vorschriften gibt, da könnte ich meinen Job überhaupt nicht machen. Spielt das da auch mit rein. Oder vermischt sich da jetzt was, was nichts miteinander zu tun hat aus deiner Sicht?

00:39:17

*Linus:* Ich glaube, da vermischt sich was. Ich glaube, da vermischt sich vor allem deshalb was, weil wir leider in Deutschland oder in Europa überall auf der Welt Datenschutz, was ja sowieso das falsche Wort ist, sehr lange falsch gelebt haben oder sehr lange auch falsch verstanden haben, was er damit eigentlich bezwecken wollen. Und so konnten diese Unternehmen in einem juristischen Vakuum heranwachsen, sodass dann irgendwann etwas doch halbwegs Sinnvolles wie eine DSGVO absolut weltfremd klingt, weil sie halt viel früher

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

hätte kommen müssen, um diese Unternehmen am Aufbau ihrer Strukturen zu hindern. Das ist aber nicht passiert. Das heißt, wenn du jetzt in einer Welt in der Weise nicht soundso viele Milliarden Menschen auf Facebook sind und da halt jetzt sicherlich nicht die Nutzungsbedingungen verstanden haben oder sich über das Geschäftsmodell großartige Gedanken gemacht haben. Wenn du dann auf einmal mit einer Gesetzgebung kommst, die eigentlich geeignet wäre, dieses Geschäftsmodell an seinem Entstehen zu hindern, dann kommt es halt zu spät. Und dann ist es natürlich auf eine Weise weltfremd, wenn die Realität des Internets nicht mehr widergespiegelt wird. Und das ist das, was ich eigentlich am meisten bedauere. Weil also Google, Facebook, die sind eben im absoluten Vakuum entstanden, Amazon ja auch, hätte man sich mal vorher Gedanken drüber machen können. Aber haben wir nicht. Und jetzt sind sie da und jetzt werden wir sie so schnell auch nicht mehr los.

00:40:49

*Raul:* Was ist eigentlich als Entwickler dein größter Nerv-Faktor? Es ist der Datenschutz. Oder ist es die Barrierefreiheit?

00:41:00

*Linus:* Ich bin nicht wirklich Entwickler. Ich mache eher Sachen kaputt. Aber ich arbeite natürlich jeden Tag mit Entwicklerinnen und Entwicklern zusammen und versuche sie da hinzubringen, sicherere Infrastrukturen zu bauen, sicherere Projekte und sonstiges. Und insofern beantworte ich die Frage jetzt mal allgemeiner. Ich glaube, beides ist natürlich störend für Menschen, die sich darüber keine Gedanken gemacht haben. Und weil es ein Mehraufwand ist, wenn sie sich diese Gedanken nicht von vornherein machen. Und gerade also der Grund, warum ich in der IT-Sicherheit einen Job habe, ist eben auch primär, dass Menschen sicheres Programmieren nicht beherrschen oder elegantes Programmieren nicht beherrschen, sondern auch unter dem zeitlichen Druck arbeiten, dass Dinge einfach funktionieren und natürlich funktionieren die mit geringerer Sorgfalt schneller, so mit geringerer Sorgfalt baust du weniger elegante Lösung, nimmst du einfach mal alle Daten, speicherst einfach mal alles. Zack, zack, zack funktioniert. Fertig. Datensparsamkeit und IT-Sicherheit machen wir nachher. Zack, bumm. Ah, Projektes fertig. Tschüss nächstes. Und im Bereich der Barrierefreiheit vermute ich das gleiche Problem, weil es eine Perspektive auf ihr Produkt ist, auf Ihre App oder ihre Webseite, die sie nicht haben und die sie nicht eingehen können. Der größere Teil von Barrierefreiheit, den ich kenne betrifft, das die Webseite oder die App eine ordentliche Struktur hat. Farben spielen auch noch mal eine Rolle. Das kann man aber lernen, da kann man einen Knopf drücken, dann macht man halt alles auf High Contrast. Und solche Lösungen gibt es aber, wenn die meisten Webseiten oder Apps anschaut, sehr strukturiert programmiert, sind die ja nicht. Hat ja auch keiner vorher mal überlegt, was man da baut sein. Die haben einfach, sind irgendwie losgerannt und am Ende hast du so ein Haufen, wo rechts und links was dran geklatscht wurde. Und wenn, dann wenn man dann von den Leuten verlangt: Bring mir bitte hier deine Navigation, deine Struktur und deine Funktionen geordnet rüber. Die kennen die ja gar nicht. Deswegen denke ich eigentlich, dass viele der Probleme im Bereich der Barrierefreiheit und im Bereich der IT Sicherheit am Ende den gleichen Ursprung haben, nämlich dass die Leute nicht sinnvoll drüber nachdenken, was sie da überhaupt bauen.

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

00:43:20

*Raul:* Aber beobachtest du, dass es ein höheres Bewusstsein gibt oder auch bessere Technologien? Also z.B. die Adobe Creative Suite gibt es ja auch nicht erst seit gestern, dass da dann auch solche Dinge inzwischen mehr mitgedacht werden....

00:43:36

*Linus:* Ich glaube, das weißt du wahrscheinlich aus deiner Expertise besser als ich. Mein Eindruck ist, korrigiere mich da ja. Mein Eindruck ist, dass vor allem die mobilen Betriebssysteme, also Google, Android und Apple iOS, da die stärkste treibende Kraft sind. Zumindest werben sie damit viel. Und wie würdest du das sehen? Sind es die mobilen Betriebssysteme, die da die stärkste treibende Kraft sind?

00:44:10

*Raul:* Ja, und wahrscheinlich auch deswegen, weil die Apps oft gar nicht zugelassen werden, wenn sie bestimmten Kriterien nicht entsprechen. Das heißt, da gibt es eine Qualitätskontrolle, aber trotzdem sind nicht alle Apps barrierefrei. Das ist natürlich auch noch mal ein Qualitäts-Ding und im Web kann ja jeder machen, was er will.

00:44:30

*Linus:* Ja, also ist so und ich glaube zumindest, wenn du es mit einer staatlichen Einrichtung zu tun hast, gibt es das Antidiskriminierungsgesetz. Gibt es da Möglichkeiten? Kann man eigentlich auch sagen klassischer Fall. Das Gesetz hätte es halt vor 20 Jahren gebraucht, dann wäre das ganz barrierefrei. Hat sich damals keine Sau dafür interessiert? Jetzt haben wir den Salat.

00:45:00

*Raul:* Ja, euer Podcast ist ja wie gesagt Logbuch Netzpolitik. Und wie du auch schon gesagt hast, das Netz umspannt ja inzwischen alles. Also egal ob es die Klimakrise ist, die Pandemie oder jetzt aktuell der Krieg gegen die Ukraine, netzpolitische Aspekte finden sich quasi überall. Werden die aus deiner Sicht schon ausreichend berücksichtigt?

00:45:24

*Linus:* Also ich würde das Thema ja nicht so seit so vielen Jahren mit so viel Leidenschaft behandeln, wenn ich nicht denken würde, dass es ein sehr wichtiges ist. Es ist nicht das einzige wichtige. Du hast Klima angesprochen, du hast die allgemeine Barrierefreiheit, Inklusion und auch die Ausgrenzung von allen möglichen Menschen in unserer Gesellschaft angesprochen. Es gibt viele Bereiche, für die man sich engagieren kann. Ich denke, dass es irgendwann keine Netzpolitik mehr geben wird, weil es nur noch Politik ist. Also du wirst Netzpolitik nicht mehr abgrenzen können, weil das einfach in jedem Feld eine Rolle spielt. Ich fürchte, dass das, was wir jetzt Netzpolitik nennen, wie du auch schon sagst, überall eine Rolle spielen wird. Und genau deswegen, weil es um die Fundamente der Auseinandersetzung geht, weil es um die Fundamente der Politik und der Gesellschaft geht, möchte ich daher in diesem Bereich meinen Beitrag leisten. Beantwortet das die Frage halbwegs?

00:46:24

*Benjamin:* Letzte Frage an dich, bevor wir dir zu Recht danken für deine Zeit. Woran ist eigentlich die Piratenpartei gescheitert? Ha!

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

00:46:32

*Linus:* Ha! Ha! Ha! Ha! Ha! Ha! Ha! Das ist die letzte Frage. Also die Piratenpartei hat, glaube ich, folgendes Problem gehabt Sie hat einen Nerv getroffen in der Gesellschaft mit den Themen, um die sie sich gekümmert hat. Privatsphäre, Urheberrecht, Digitalisierung und ein paar weitere politische Forderungen. Und hat dann ein rasantes Wachstum hingelegt, was Mitgliederzahlen betraf, was Gründungen von irgendwelchen Ortsverbänden betroffen hat. Und dummerweise ziehen solche plötzlich sehr erfolgreich werdenden Parteien halt auch eine ganze Menge schwierige Charaktere an und die hatten keinen keine funktionierende Möglichkeit damit umzugehen, sodass sie dann ja tatsächlich einfach von Idiotinnen und Idioten überrannt wurden und sehr große Schwierigkeiten hatten, sich als Partei zu positionieren. Piraten haben sich gut geklickt, einige Journalistinnen und Journalisten, die über jeden Quatsch, der irgendwo in dieser Gruppe Idioten vorkamen, berichtet haben und damit bei den Leuten, denen Politik am Herzen liegt, natürlich relativ schnell auch den Eindruck vermittelt haben, dass man es da jetzt nicht mit seriösen Leuten zu tun hat. Und gleichzeitig hat natürlich diese Berichterstattung auch bei einigen der Piraten Parteimitgliedern den Effekt gehabt, dass sie gemerkt haben: Okay, geil, da kriege ich Aufmerksamkeit, da komme ich auf Spiegel Online, muss nur sagen, muss nur irgendwas völlig Verqueres fordern. Und gegen dieses Wachstum und diese Falle der der Aufmerksamkeit und Skandalisierung war diese Partei nicht gewappnet. Wenn man sich anschaut, Marina Weisband, da waren durchaus richtig, richtig ernst zu nehmende gute Leute, die auch weiterhin der Politik treu geblieben sind und jetzt herausragende Arbeit leisten in unterschiedlichen Bereichen. Aber für jede hochkarätige Person in der Piratenpartei hattest du wahrscheinlich 10- 20 absolute Vollidioten, mit denen die Partei nicht umgehen konnte, weil sie ja auch gesagt hat: Okay, wir versuchen jetzt mal Basisdemokratie. Wir versuchen jetzt mal irgendwie die Meinungsfindung zu digitalisieren. Wir versuchen jetzt mal irgendwie die Debatten, auch die parteiinternen Debatten öffentlich zu machen. Alles Dinge, die wir in der Politik kritisieren. Wenn man sich aber das Gefüge einer Partei anschaut, dann ist schon klar, warum die ein paar Sachen erst hinter verschlossenen Türen auskäsen, bevor sie an die Öffentlichkeit gehen. Und ich glaube, da waren einfach es waren zu wenig Menschen in der Piratenpartei. Es gibt immer Leute, die es schaffen, die das Ding komplett zu zersetzen, weil die Regeln eben doch am Ende davon ausgehen, dass alle das Gleiche wollen und ein gemeinsames Ziel, ein gemeinsames Ideal haben. Und wenn du halt Leute in deine Organisation massenhaft eintreten lässt, die diese Ideale nicht teilen, dann zermalmen die das Ding und du wirst wahnsinnig. Das scheint mir der Effekt zu sein. Übrigens fällt mir gerade ein, ich habe ein, zwei sehr wichtige Mitglieder der Piratenpartei gerade unerwähnt gelassen, weil ich so ein bisschen Berlin Fokus hatte. Hier war ja der Hype mit den Piratinnen, die dann in das Parlament eingezogen sind. Dann natürlich hier auf EU Ebene. Wir haben mit Felix Reda hatten wir über viele Jahre eine enorme Kapazität, der jetzt eben bei der Gesellschaft für Freiheitsrechte weiterarbeitet. Wir haben immer noch Patrick Breyer da, der als europäischer Parlamentsabgeordneter seit drei Jahren an diesem Thema Chat Kontrolle dran ist, was jetzt endlich mal die Öffentlichkeit wahrnimmt. Also da gibt es schon seriöses Personal und mit einem Sitz natürlich jetzt nicht die Übernahme, die man sich vorgestellt hat. Aber ich glaube es waren viel mehr irgendwelche sozialpsychologischen, organisationspsychologischen Probleme, die diesen

## Transkript Podcast „Wie kann ich was bewegen?“ 5. Juli 2022

Linus Neumann, wieso ist unser Netz so schlecht?

Laden ruiniert haben, als die politischen Positionen, die die seriösen Leute in dieser Partei auch heute weiterhin vertreten. Die haben sich einfach nur andere Werkzeuge gesucht. Hätte ich an ihrer Stelle auch gemacht und da waren sie sehr erfolgreich mit.

00:51:01

*Benjamin:* Ich bedanke mich erstmal ganz herzlich bei dir, Linus, für deine Zeit und empfehle allen, die gerne hören möchten, wie Sachverständige die Nerven verlieren, den Podcast, Logbuch Netzpolitik und Linus hat das letzte Wort.

00:51:17

*Linus:* Oh, das ist lieb. Ich möchte mich auch sehr herzlich bedanken, dass ihr mich in eure Sendung eingeladen habt. Insbesondere Raul, da es für dich heute eine Aufnahme unter sehr erschwerten Bedingungen ist. Und ich hätte sehr gut verstehen können, wenn wir verschoben oder das hätten ausfallen lassen. Und also vielen, vielen Dank, dass du diese Mühen auf dich genommen hast in dieser doch ziemlich krassen Situation, in der du dich befindest.

00:51:44

*Raul:* Danke, danke, aber ich musste es unbedingt machen, weil das war mein Highlight heute. Vielen Dank fürs Zuhören. Wir freuen uns über eure Kommentare, Likes und wenn ihr uns abonniert bis zum nächsten Mal.

00:52:06

*Benjamin:* Dieser Podcast ist eine Produktion der part GmbH für digitales Handeln.